

# FINNLAND

## Kontextuelle Schlüsseldaten

*Erstellt von*  
**Inge Schreyer und Pamela Oberhuemer**

Die Autorinnen danken Eeva-Leena Onnismaa  
für die Prüfung des Berichts und ergänzende Informationen.

**Zitier-Vorschlag:**

Schreyer, I. und P. Oberhuemer. 2017. „Finnland – Kontextuelle Schlüsseldaten.“ In *Personalprofile in Systemen der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung in Europa*, herausgegeben von I. Schreyer und P. Oberhuemer. [www.seepro.eu/Deutsch/Laenderberichte.htm](http://www.seepro.eu/Deutsch/Laenderberichte.htm)

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Staatsinstitut  
für Frühpädagogik



Kurze Hinweise zu den verwendeten Quellen sind nach dem jeweiligen Abschnitt zu finden; die vollständigen Literaturangaben erscheinen am Ende des Schlüsseldaten-Profiles. Quellen, die sich auf statistische Daten beziehen, sind – sowohl im Text als auch in den Quellen – mit \* gekennzeichnet.

## Frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung

### Systemorganisation und ministerielle Zuständigkeiten

Finnland hat ein integriertes System der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung, das in zwei Phasen organisiert wird. Seit Januar 2013 wurde die Verantwortung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für Kinder bis 6 Jahre vom Ministerium für Soziales und Gesundheit (*Sosiaali- ja terveystieteistö*) auf das Ministerium für Bildung und Kultur (*Opetus- ja kulttuuriministeriö, OKM*) übertragen. Die frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung ist also nicht mehr Teil des Wohlfahrtssystems. Seit den 1990er Jahren ist das Bildungsministerium für die Vorschulbildung der 6-Jährigen zuständig.

Das Bildungsministerium entwickelt zusammen mit der finnischen Bildungsagentur (früher: finnisches Bildungsgremium) Ziele, Inhalte und Methoden für den frühpädagogischen Bereich. Organisation und Management der Kindertagesbetreuung liegt in den Händen kommunaler oder privater Träger.

**Quellen:** Eurydice 2017.  
Ministry of Education and Culture 2016.  
OECD 2015.

### Übergreifende Ziele und rechtlicher Rahmen

Die Bildungspolitik betont vor allem das Recht auf gleiche Chancen für alle. Bildung wird als ein Grundrecht aller Bürger angesehen, ungeachtet ihres Alters, Wohnortes, finanzieller Situation, Geschlechts, Familiensprache oder Religion.

Die rechtliche Basis bildet das Gesetz zur Frühkindlichen Bildung und Betreuung (*Varhaiskasvatustaki, 2015*), das das Kinderbetreuungsgesetz von 1973 (*Päivähoitolaki*) und das Grundbildungsgesetz ersetzt (*Perusopetuslaki, 1998*). Auch statt des Begriffes „Tagesbetreuung“ (*päivähoito*) wird nun „frühe Bildung“ (*varhaiskasvatus*) verwendet.

Weitere Ziele und Prinzipien wurden in den nationalen curricularen Rahmenwerken für frühkindliche Bildung und Betreuung in Finnland (*Varhaiskasvatussuunnitelman perusteet, 2003*, mit Änderungen von 2005) als Empfehlungen für Träger festgehalten. Seit August 2017 gilt ein neues curriculares Rahmenwerk in Finnland, das 2016 vom nationalen Bildungsgremium herausgegeben wurde. Diese Richtlinien sind gesetzlich bindend und nicht – wie früher – nur Empfehlungen.

**Quellen:** Eurydice 2017.  
Finnish National Board of Education 2016.  
Onnismaa, E.-L. 2017.

### Rechtsanspruch und Besuchspflicht

Seit 1996 haben alle Kinder unter dem schulpflichtigen Alter ein Anrecht auf einen Tagesbetreuungsplatz. Jede Kommune ist verpflichtet, für entsprechende Plätze zu sorgen. Auf Grund von

Sparmaßnahmen der Regierung erhalten jetzt nur erwerbstätige oder in Vollzeit studierende Eltern Plätze für ihre Kinder. Eltern, die zu Hause bzw. erwerbslos sind, haben seit August 2016 das Recht auf 20 Stunden Kinderbetreuung in der Woche. Diese können in verschiedener Weise in Anspruch genommen werden, z.B. als reguläre Betreuung mit vierstündigen pädagogischen Aktivitäten pro Tag oder auch als zwei zehnstündige Tage pro Woche. Diese Stunden müssen nicht notwendigerweise in einer Einrichtung stattfinden, sie können auch eine Betreuung in Tagespflege oder in einer Spielgruppe sein.

Seit August 2015 ist der Besuch der einjährigen Vorschulbildung verpflichtend. Sie wurde ohnehin bereits von ca. 98% der 6-Jährigen besucht. Die Primarschulpflicht beginnt mit 7 Jahren.

**Quellen:** EFA 2015.  
Eurydice 2017.  
Finnish National Board of Education 2016.  
Onnismaa, E.-L. 2017.  
Salmi, M., J. Närvi, and J. Lammi-Taskula 2017.

## Einrichtungsformen

Nach dem Ende der Elternzeit, wenn das Kind in der Regel 9 bis 10 Monate alt ist, können Eltern wählen, ob ihr Kind eine kommunale oder private Tageseinrichtung besucht, über kommunale oder private Tagespflege betreut wird, oder ob ein Elternteil das Kind zu Hause betreut. Bei den letzten beiden Optionen erhalten Eltern Betreuungsgeld, bis das Kind 3 Jahre alt ist.

Kommunen bieten Kindertagesbetreuung für Kinder zwischen 0 und 7 Jahren in **Kindertageseinrichtungen** (*päiväkoti*) an. Der Besuch ist ganztags (maximal zehn Stunden) oder halbtags (maximal fünf Stunden) möglich. Kinder, deren Muttersprache Schwedisch oder Sami ist, können auch Einrichtungen in ihrer jeweiligen Familiensprache besuchen.

Die Betreuung von Kindern im Alter von 10 Monaten bis zum Schuleintritt ist auch über regulierte **Tagespflege** (*perhepäivähoito*) möglich. Diese wird entweder von Kommunen angeboten (auch als Gruppentagespflege) oder von privaten Trägern für Eltern, die Betreuungsgeld erhalten.

Kommunen müssen seit August 2015 für 6jährige Kinder kostenfreie **Vorschulklassen** (*esiopetus*) bereitstellen; es wird erwartet, dass die Kinder diese Einrichtung besuchen, dies ist jedoch noch keine gesetzliche Pflicht. Für Kinder, die weiter als 5 km von der nächsten Einrichtung entfernt wohnen, ist ein kostenfreier Transport gewährleistet. Vorschulgruppen können entweder in Tageseinrichtungen oder in Grundschulen integriert sein. Pro Jahr sind 700 kostenfreie Stunden für diese Vorschulbildung vorgesehen. In kommunalen Vorschulgruppen entspricht die Zeit in der Regel den Schulzeiten und beträgt meist vier, maximal fünf Stunden pro Tag.

Eltern, deren Kinder diese Vorschulgruppen besuchen, sind berechtigt, auch andere Angebote zu nutzen. So besuchen die meisten dieser Kinder zusätzlich noch Tageseinrichtungen, um eine ganztägige Betreuung sicherzustellen. Sind Vorschulklassen in Kindertageseinrichtungen integriert, können die Kinder nach dem Ende der Vorschulstunden im selben Gebäude (und beim gleichen Personal) bleiben. Ansonsten kann eine außerschulische Betreuung organisiert werden, z.B. in einer Spielgruppe, vor allem, wenn sich die Vorschulklasse in einem Schulgebäude befindet.

Darüber hinaus bieten einige kirchliche (z.B. die lutherische Kirche) und gemeinnützige Organisationen offene Kurzzeit-Programme für Kinder und Eltern (**Spielgruppen**, *päiväkerho*) an. Viele Kommunen begannen auch, Aktivitäten in Spielgruppen für Kinder zu organisieren, die die Kriterien für eine Ganztagesbetreuung nicht erfüllen. Dennoch sind die pädagogischen Standards (z.B. Aus- und Fortbildung des Personals) in Spielgruppen nicht mit den Standards in regulären Einrichtungen zu vergleichen. In vielen Kommunen werden Spielgruppen zudem nur an einigen Tagen pro Woche angeboten und auch nur für drei Stunden pro Tag.

**Quellen:** Europäische Kommission, EACEA, Eurydice und Eurostat 2014.  
Eurydice 2016.  
Oberhuemer, P. und I. Schreyer 2010.  
Onnismaa, E.-L. 2017.

## Trägerstrukturen

Frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung wird von kommunalen und privaten Trägern angeboten. Kommunen müssen sicherstellen, dass sie Familien mit Kindern entsprechende Betreuungsangebote bieten können. Wenn die Plätze in kommunalen Einrichtungen für den Bedarf nicht ausreichend sind, können Kommunen auch Plätze von privaten Anbietern vermitteln.

Etwas mehr als die Hälfte der 1- bis 5jährigen Kinder besuchen kommunale Einrichtungen. 2016 besuchten 14,2% aller Kinder in frühpädagogischen Einrichtungen eine öffentlich subventionierte private Tageseinrichtung. 2015 war dieser Anteil niedriger (13%), d.h. der Anteil der privaten Anbieter frühpädagogischer Einrichtungen steigt.

**Quellen:** Eurydice 2016.  
Ministry of Education and Culture 2016.

## Inanspruchnahme / Besuchsquoten

*Tabelle 1* zeigt die Entwicklung der Besuchsquoten über die Zeit. Etwa zwei Drittel der unter 3-Jährigen besuchten 2015 in Finnland keine Einrichtung, was zumindest teilweise mit der großzügigen Elternzeit erklärt werden kann. Im Gegensatz dazu besuchten 82,8% der Kinder zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt eine Einrichtung.

*Tabelle 1*

**Finnland: Besuchsquoten nach Betreuungsumfang und Zeitverlauf, 2005-2015\***

Jahr	Betreuungsumfang	Unter 3-Jährige, in %	3 Jahre bis zum Schuleintritt, in %
2005	1 – 29 Std./Woche	8	25
	über 30 Std./Woche	19	51
	keine Betreuung in Einrichtungen	74	24
2010	1 – 29 Std./Woche	8	21
	über 30 Std./Woche	20	56
	keine Betreuung in Einrichtungen	72	23
2015	1 – 29 Std./Woche	7,9	23,2
	über 30 Std./Woche	24,6	59,6
	keine Betreuung in Einrichtungen	67,4	17,2

Aufgeteilt nach Altersgruppen ergeben sich folgende Besuchsquoten (*Tabelle 2*):

*Tabelle 2*

**Finnland: Besuchsquoten und Anzahl der Kinder in institutioneller Betreuung nach Altersgruppen, 2015\*\***

Altersgruppen	Anzahl	Prozentanteil
unter 2 Jahre	17.184	14,8
2-jährige	31.780	52,6
3-Jährige	41.696	68,4
4-Jährige	46.366	74,5
5-Jährige	48.769	78,8
6-Jährige	59.429	97,0

Altersgruppen	Anzahl	Prozentanteil
3- bis unter 7-Jährige	196.260	79,7 <sup>+</sup>
2- bis unter 7-Jährige	48.964	27,7 <sup>+</sup>

<sup>+</sup> eigene Berechnungen auf der Basis der Eurostat-Daten von 2015

**Quellen:** \*Eurostat 2017f.  
\*\*Eurostat 2017h, 2017i.

## Finanzierung und Elternbeiträge

2013 wurden 3,4% des finnischen Bruttosozialprodukts für die finanzielle Unterstützung von Kindern und ihrer Familien ausgegeben; im Vergleich zum europäischen Durchschnitt von 2,4% ein eher hoher Anteil der Regierung.

700 Stunden Vorschulbildung für 6-Jährige ist für Eltern kostenfrei. Für weitere Stunden und für die Betreuung jüngerer Kinder wird ein Beitrag erhoben, der abhängt von der Größe der Familie und dem Einkommen sowie der Anzahl der Betreuungsstunden. Über die Gebühren privater Einrichtungen entscheidet der Träger, aber es ist möglich, dafür Betreuungsgeld zu erhalten.

In der Regel sind die Gebühren in privaten Einrichtungen höher als in kommunalen. 2015 betrug die Höchstgebühr (inkl. Essen) für einen Ganztagesplatz in einer kommunalen Einrichtung monatlich 283€. Ab August 2016 sollen die Beiträge auf 354€ erhöht, für einkommensschwache Familien jedoch gesenkt werden. Die Elternbeiträge decken etwa 14% der Betriebskosten ab.

Um die Ungleichheiten zwischen Kommunen auszugleichen, wurde seit 2010 festgelegt, dass die Kommunen seither staatliche Transferleistungen erhalten. Dabei wird die Anzahl der in der jeweiligen Kommune lebenden Kinder unter 6 Jahren berücksichtigt. 2015 erhielten die Kommunen 25% ihrer Gesamtausgaben für Kindertagesbetreuung von der Regierung.

**Quellen:** EPIC 2017.  
Eurydice 2017.  
Europäische Kommission, EACEA, Eurydice und Eurostat 2014.  
Kela 2015.

## Fachkraft-Kind-Relation / Personalschlüssel

In der Regel werden die Kinder in drei Altersgruppen zusammengefasst: Kinder unter 3 Jahren, Kinder zwischen 3 und 6 Jahren und in der Vorschulklasse die 6- bis 7-Jährigen. In einer Gruppe dürfen nicht mehr Kinder sein als für drei Fachkräfte erlaubt sind.

Die Fachkraft-Kind-Relation ist gesetzlich vorgeschrieben: Eine qualifizierte Fachkraft für 4 Kinder unter 3 Jahren oder für 8 Kinder über 3 Jahren (bis 2016 betrug das Verhältnis 1:7 für über 3-Jährige). Nicht alle Kommunen, vor allem Großstädte, haben jedoch diese frühere Anforderung geändert.

**Quellen:** Eurydice 2016.  
Onnismaa, E.-L. 2017.

## Curriculare Rahmenwerke

Für frühpädagogische Tageseinrichtungen und Vorschulbildungsgruppen gelten zwei nationale Bildungspläne. Das frühere nationale curriculare Rahmenwerk für frühkindliche Bildung und Betreu-

ung (2003, mit Änderungen von 2005) wurde ab Herbst 2017 durch das *nationale Kerncurriculum für frühkindliche Bildung und Betreuung 2016\** ersetzt. Fünf wichtige Lernbereiche wurden hier formuliert: 1) die Welt der Sprache, 2) künstlerischer Ausdruck, 3) Ich und meine Gemeinschaft, 4) das Erforschen meiner Umgebung und 5) Aufwachsen und Entwicklung in Bewegung.

Eine überarbeitete Version des *nationalen Kerncurriculums für Vorschulbildung (Esiopetuksen opetussuunnitelman perusteet, 2014)* wurde ab 2016 eingeführt. In der neuesten Ausgabe wird angegeben, dass vor allem Prinzipien betont werden, die die kindliche Individualität betreffen, sowie die Bedeutung des aktiven Lernens und die Wichtigkeit, als Mitglieder einer Gruppe zu handeln. Der Schwerpunkt liegt auf spielbasiertem und kindzentriertem Lernen und auf einer positiven Sicht auf das Leben.

Die Rahmenwerke definieren zwar bestimmte Inhaltsbereiche, diese sind jedoch nur als Orientierung für die Fachkräfte gedacht, um eine ausgewogene Entwicklung der Kinder zu gewährleisten. Einrichtungsspezifische Bildungsprogramme sollen die Hauptbereiche des Curriculums einhalten, einschließlich der Kooperation zwischen Fachkräften und Eltern.

**Quellen:** Eurydice 2016.  
EFA 2015.  
Finnish National Agency of Education 2017.  
\*Finnish National Board of Education 2016.

## Inklusionsagenda

### *Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen und Behinderungen*

Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen werden möglichst in Regeleinrichtungen in der Nähe ihres Wohnortes integriert. Gemäß des Bildungsgesetzes soll jedes Kind die Unterstützung erhalten, die es braucht. Entweder besuchen die Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen spezielle integrierte Gruppen (fünf Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen und sieben ohne) oder separate Gruppen (sechs bis acht Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen). Beide Gruppen befinden sich in Regeleinrichtungen. Eine Förderfachkraft ist für diese Gruppen verantwortlich, zusammen mit einem Team, dem auch eine Kindergartenlehrkraft und eine Kinderkrankenschwester angehören können.

### *Kinder mit Migrationshintergrund*

In Finnland sind Finnisch und Schwedisch die beiden Amtssprachen – in der Regel existieren Einrichtungen, in denen jeweils überwiegend die eine oder andere Sprache gesprochen wird. Darüber hinaus sollen Kommunen in Gegenden, in denen Sami gesprochen wird, auch Einrichtungen in dieser Sprache anbieten.

Nach der nationalen Statistik hatten 2016 4,4% der Gesamtbevölkerung einen nicht-finnischen Hintergrund. 39,9% von ihnen kamen aus anderen EU28-Ländern. In der Altersgruppe bis zu 4 Jahren betragen diese Anteile 4,9% und 35,7%.\* Für Kinder, deren Familiensprache nicht Finnisch oder Schwedisch ist, gibt es in den frühpädagogischen Einrichtungen je nach Bedarf sprachliche Unterstützungsangebote. Die Quantität und die Qualität dieser Angebote sind jedoch unterschiedlich.

**Quellen:** Eurydice 2017.  
Ministry of Education and Culture & Finnish National Board of Education 2016.  
\*Statistics Finland 2017.

## Monitoring – Evaluation – Forschung

In Finnland werden Qualitätseinschätzungen (hinsichtlich der Einrichtungen, des Personals, der Implementierung des Curriculums und der Entwicklungsfortschritte der Kinder) auf lokaler Ebene geregelt und über Kommunalbudgets finanziert. Nach der Gesetzesreform von 2015 wurde die Verantwortung für die Evaluation frühkindlicher Einrichtungen vom nationalen Gesundheits- und Wohlfahrtsinstitut auf die nationale Bildungsagentur (bis 2017: nationales Bildungsgremium) übertragen.

Für jedes Kind wird in Zusammenarbeit mit den Eltern ein individueller Entwicklungsplan erstellt. Nach dem neuen Gesetz ist dieser nun verpflichtend und es liegt in der Verantwortung der Kindergartenfachkräfte, mit Hilfe von Interviews mit den Eltern bzw. der Erziehungsberechtigten einen solchen Plan aufzusetzen. Dieser berücksichtigt die kindlichen Erfahrungen, sein Wohlbefinden, seine Interessen und Stärken, aber auch den Bedarf an Unterstützung und Führung. Die Fachkräfte sollen die Entwicklung des Kindes systematisch beobachten und dokumentieren und in ihre Planungen mit einbeziehen. Oft werden auch Portfolios genutzt. Diese individuellen Informationen über ein Kind sind auch bei den Gesprächen mit Eltern eine wichtige Grundlage, deren Meinung über Elternbefragungen erfasst wird.

Es ist nicht unüblich, dass jedes Kind zum Ende seiner Zeit in der Tageseinrichtung eine Art von Teilnahmebestätigung erhält, die auch die spezifischen Programme der Einrichtung beschreibt.

Meist werden externe Inspektionen (im Hinblick auf Fachkraft-Kind-Relation, Hygiene- und Sicherheitsvorschriften, Mindestqualifikation der Fachkräfte) nur bei Beschwerden durchgeführt. Über Selbstevaluationen und entsprechende bevorzugte Methoden entscheiden die Kommunen selbst. Auch die Häufigkeit der Evaluationen variiert je nach Kommune.\*

**Quellen:** EFA 2015.  
Eurydice 2017.  
\*OECD 2015.  
Onnismaa, E.-L. 2017.

## Mutterschutz / Elternzeit

Der **Mutterschutz** (*äitiysvapaa/moderskapsledighet*) beträgt 105 Arbeitstage (etwa vier Monate), von denen 30 bis 50 vor der Geburt genommen werden können, zwei Wochen vor und zwei Wochen nach der Geburt sind verpflichtend. Die Vergütung ist einkommensabhängig und beträgt während der ersten 56 Tage 90% des Jahreseinkommens. Über einem Jahreseinkommen von 57.101€ verringern sich die Zahlungen, unter einem Jahreseinkommen von 1.426€ wird eine Pauschale von 593€ pro Monat gezahlt. Nach den 56 Tagen werden 70% des Gehaltes gezahlt. Voraussetzungen sind die finnische Staatsbürgerschaft und eine 180-tägige Versicherungspflicht in Finnland oder einem anderen EU-Land, der Schweiz oder Israel. Während des Mutterschutzes kann (ausgenommen die vier verpflichtenden Wochen) auch gearbeitet werden.

Väter haben Anspruch auf 54 Arbeitstage **Vaterschaftsurlaub** (*isyysvapaa/faderskapsledighet*), von denen bis zu 18 genommen werden können, während die Mutter im Mutterschutz oder in Elternzeit ist. Die 54 Tage können in Anspruch genommen werden, bis das Kind zwei Jahre alt ist. Gezahlt werden 70% des Jahresgehaltes bis zu einem Maximum von 37.113€. Während des Vaterschaftsurlaubs darf nicht gearbeitet werden.

Die **Elternzeit** (*vanhempainvapaa/föräldraledighet*) dauert 158 Arbeitstage und schließt sich an den Mutterschutz an. Die Zeit kann zwischen den Eltern aufgeteilt werden, kann aber nicht zur selben Zeit genommen werden. Es werden 70% des Jahresgehaltes gezahlt bis zu einem Maximum von 37.113€. Eltern mit einem Jahreseinkommen unter 1.425€ erhalten eine Mindestpauschale, ebenso, wenn daneben gearbeitet wird. Die Elternzeit kann Teilzeit genommen werden (mindestens zwei Monate am Stück und nur, wenn beide Elternteile Teilzeit in Anspruch nehmen). Die Vergütung wird dann entsprechend reduziert.

2015 nahmen 80% der Väter bis zu 18 Tage Vaterschaftsurlaub (durchschnittlich 15 Tage) – dieser Anteil steigt seit 2014 wieder, nachdem er in den Jahren davor etwas gesunken war. Die 158 Tage Elternzeit werden in der Regel von Müttern in Anspruch genommen, weniger als 4% der Mütter arbeiten während der Elternzeit. 2015 nahmen fast 5% der Väter auch Elternzeit.

Eltern können nach dem Ende der Elternzeit wählen, ob ihr Kind eine Tageseinrichtung besucht oder ob sie ein Betreuungsgeld (342€ monatlich für das erste Kind bis es 3 Jahre alt ist) erhalten und es zu Hause betreuen. 2015 beanspruchten nach der nationalen Statistik 102.414 Frauen und 7.626 Männer Betreuungsgeld.\*

Darüber hinaus können Eltern nach dem Ende der Elternzeit bis zum Ende des zweiten Schuljahres auch ihre Arbeitszeiten reduzieren. Eltern mit unter 3jährigen Kindern, die beispielsweise maximal 80% ihrer normalen Vollzeit arbeiten, erhalten ca. 162€ monatlich, bei maximal 60% sind es 244€.

Nach der Elternzeit haben Eltern das Recht auf einen Platz in einer öffentlichen Einrichtung bis das Kind mit normalerweise 7 Jahren in die Primarschule kommt. Seit August 2016 ist dieser Platz jedoch auf 20 Wochenstunden begrenzt, außer wenn beide Eltern arbeiten oder in Vollzeit studieren.

**Quellen:** EPIC 2017  
Salmi, M., J. Närvi, and J. Lammi-Taskula 2017.  
\*Statistics Finland 2017.

## Blick in die Geschichte des Kita-Systems

1888	Erster Kindergarten nach Fröbels Bildungsphilosophie
1927	Erstes Rahmenwerk zur öffentlichen Förderung von Kindertageseinrichtungen
1973	Kinderbetreuungsgesetz
1983	Kindergesetz: „Alle Kinder sind vor dem Gesetz gleich“
1985	Gesetzlicher Anspruch auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung für alle Kinder unter 3 Jahren, allmähliche Einführung bis 1990
1996	Rechtsanspruch auf einen Platz in einer fröhpädagogischen Tageseinrichtung für Kinder bis zum Schulalter
2000	Reform der vorschulischen Bildung wird eingeführt (1998 wurde das Gesetz im Parlament verabschiedet); das Jahr vor der Einschulung ist für alle 6-Jährigen kostenfrei; erstes nationales Kerncurriculum für die Vorschulbildung wird bekanntgegeben
2001	Verpflichtung der Kommunen, einen kostenfreien Platz für 6-Jährige bereitzustellen
2005	Überarbeitung des 2003 nationalen curricularen Rahmenwerkes für frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung
2013	Übertragung der Gesamtverantwortung für Kinder bis zum Schuleintritt mit 7 Jahren vom Ministerium für Soziales und Gesundheit auf das Ministerium für Bildung und Kultur
2015	Gesetz zur frühkindlichen Bildung und Betreuung Von Eltern und Erziehungsberechtigten wird erwartet, ihr Kind in eine Vorschulklasse einzuschreiben; trotz dieser Verpflichtung gibt es jedoch keine Sanktionen, wenn sie sich nicht daranhalten.
2016	Einführung des revidierten curricularen Rahmenwerkes für frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung
2017	Überarbeitetes curriculares Rahmenwerk für frühkindliche Bildung und Betreuung tritt in Kraft

**Quellen:** Ministry of Education and Culture & Finnish National Board of Education 2016.  
Oberhuemer, P. und I. Schreyer 2010.



# Aktuelle Herausforderungen für das System der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung in Finnland

Einschätzung der Landesexpertin Eeva-Leena Onnismaa

Seit der Überführung vom sozialen Wohlfahrtssystem in den Bildungssektor im Jahr 2013 sucht das finnische System der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung eine neue Richtung. Zudem bereiteten die Gesetzesreform von 2015 und die Curriculum-Reform von 2016 den Weg für künftige Entwicklungsaufgaben. Nach der *Landkarte über die Entwicklung der frühkindlichen Bildung für 2017–2030\** besteht die wichtigste Herausforderung darin, die Teilnahme an der frühen Bildung zu steigern. Die Besuchsquote in frühpädagogischen Einrichtungen in Finnland blieb – verglichen mit anderen nordischen Ländern – niedrig und der nächste Schritt wird das Angebot eines kostenfreien Besuchs für 5-Jährige sein, der in Zusammenarbeit mit Kommunen als Pilotphase eingeführt wird.

Die zweite Herausforderung bezieht sich auf die Entwicklung der Personalstrukturen in frühpädagogischen Einrichtungen sowie die Kompetenzförderung des gesamten Personals. Der Großteil des frühpädagogischen Personals in Finnland (80%) kommt aus der Sozial- und Gesundheitspflege. Nach dem Vorschlag der *Landkarte* sollten mindestens 40% des Einrichtungspersonals voll qualifizierte Kindergartenfachkräfte sein, während die restlichen 60% aus Sozialarbeiterinnen und Kinderkrankenschwestern bestehen. Der Vorschlag wird keine sofortigen Änderungen in den Personalstrukturen bewirken, weil alle Angestellten in frühpädagogischen Einrichtungen Arbeitsplatzsicherheit genießen. Der Vorschlag zeigt jedoch in die gewünschte Richtung, auch wenn die Änderungen zunächst erst moderat ausfallen werden. Trotzdem waren die Gewerkschaften, die den sozialen Wohlfahrts- und den Gesundheitspflegebereich vertreten, gegen den Vorschlag und es bleibt abzuwarten, ob die Entscheidungsträger und Politiker den Mut haben werden, ihn in die Praxis überzuführen.

## Demographische Daten

### Gesamtbevölkerung

Im Jahr 2016 betrug die Gesamtbevölkerung in Finnland 5.487.308. Sie war in den letzten 20 Jahren kontinuierlich gestiegen (1995: 5.098.754, 2005: 5.236.611).

### Kinder unter 7 Jahren

Da in Finnland der Pflichtschulbesuch erst mit 7 Jahren beginnt und entsprechende statistische Daten vorliegen, werden in diesem Abschnitt Kinder bis 7 Jahren einbezogen, nicht wie sonst in den demographischen Daten üblich, bis 6 Jahren.

2016 waren 3,1% der Gesamtbevölkerung Kinder unter 3 Jahren, 7,2% waren Kinder bis zum Schuleintritt, d.h. unter 7 Jahren. Da sich die Daten der nationalen Statistik und die Eurostat-Daten etwas unterscheiden, wurden beide in die *Tabelle 3* aufgenommen. Möglicherweise liegen die Diskrepanzen an unterschiedlichen Erhebungszeitpunkten.

Tabelle 3

Finnland: Anteil der Kinder unter 7 Jahren an der Gesamtbevölkerung, 2016

Alter der Kinder	Anzahl der Kinder (Eurostat)	Anzahl der Kinder (Statistics Finland)
unter 1 Jahr	55.560	53.155
1-Jährige	58.008	55.856

Alter der Kinder	Anzahl der Kinder (Eurostat)	Anzahl der Kinder (Statistics Finland)
2-Jährige	59.050	58.331
<b>unter 3-Jährige, gesamt</b>	<b>172.618</b>	<b>167.342</b>
3-Jährige	60.615	59.315
4-Jährige	61.145	60.880
5-Jährige	62.436	61.373
6-Jährige	62.095	62.645
<b>3- bis unter 7-Jährige, gesamt</b>	<b>246.291</b>	<b>244.213</b>
<b>0- bis unter 7-Jährige, gesamt</b>	<b>418.909</b>	<b>411.555</b>

Die Anteile der Kinder unter 3 Jahren und unter 7 Jahren liegen seit 20 Jahren geringfügig über den jeweiligen EU-Durchschnitten.

Tabelle 4

Finland: Anteil der Kinder unter 7 Jahren an der Gesamtbevölkerung im Zeitverlauf von 1995 bis 2016, in %\*\*

	1995	Ø EU15 <sup>1</sup>	2005	Ø EU25	2016	Ø EU28
unter 3-Jährige	3,8	3,3	3,3	3,1	3,1	3,0
3- bis unter 7-Jährige	5,1	4,7	4,4	4,2	4,5	4,2
0- bis unter 7-Jährige	8,9	8,0	7,6	7,3	7,6	7,2

\*\*eigene Berechnungen; Differenzen bei den Summen sind rundungsbedingt

**Quellen:** Eurostat 2017a  
\*Statistics Finland 2016.

## Alleinerziehenden-Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren

Fast alle Haushalte (92,6%) mit Kindern unter 6 Jahren waren 2015 in Finnland Paarhaushalte. Haushalte mit alleinerziehenden Elternteilen machten weniger als 2% aus – dabei handelt es sich fast ausschließlich um alleinerziehende Mütter.

Tabelle 5

Finland: Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren, 2015

Haushaltstyp	Anzahl	Anteil an den Gesamthaushalten, in % <sup>†</sup>
Alle Haushalte	502.000	
Paarhaushalte	464.800	92,6
Anderer Haushaltstyp	28.100	5,6
Alleinerziehende, gesamt	9.200	1,8
Alleinerziehende Frauen	8.400	1,7
Alleinerziehende Männer	800**	0,2

<sup>†</sup>eigene Berechnungen; \*\*Angaben errechnet

**Quelle:** Eurostat 2017e.

<sup>1</sup> Für die Daten von 1995 wurden die damaligen EU15-Länder (AT, BE, DK, DE, IE, EL, ES, F, FI, IT, LU, NL, PT, SE, UK) berücksichtigt, die Daten von 2005 (EU25) umfassen zusätzlich CY, CZ, EE, HU, LV, LT, MT, PL, SI, SK und die Grundlage der Daten von 2014 sind die Länder der EU28 mit zusätzlich BG, RO und HR.

## Erwerbsbeteiligung von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren

In Finnland lag 2015 die Erwerbstätigenquote der Männer (15 bis 64 Jahre) insgesamt bei 69,3%, die der Frauen bei 67,7%.

2015 sind von allen Frauen mit Kindern unter 6 Jahren 60,1% erwerbstätig, wogegen 89,3% der Männer mit Kindern unter 6 Jahren arbeiten. Die Anteile der Mütter liegen damit geringfügig unter dem EU28-Durchschnitt, die der Väter etwas darüber.

Tabelle 6

### Finnland: Erwerbstätigkeit von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren im EU-Vergleich

		Mütter, in %	Väter, in %
Finnland	2005	61,0	91,0
	2010	61,2	91,9
	2015	60,1	89,3
Europäische Union	EU15 – 2005	56,2	90,0
	EU27 – 2010	58,2	86,6
	EU28 – 2015	61,0	87,3
Höchste Erwerbstätigkeitsrate	2005	Slowenien – 76,8	Zypern – 95,3
	2010	Slowenien – 76,7	Niederlande – 93,5
	2015	Schweden – 78,9	Malta/Tschech. Republik – 93,0
Niedrigste Erwerbstätigkeitsrate	2005	Malta – 29,3	Bulgarien – 72,4
	2010	Ungarn – 32,7	Lettland – 74,8
	2015	Ungarn – 38,8	Bulgarien – 77,3

**Quellen:** Eurostat 2017b.  
Oberhuemer, P. und I. Schreyer 2010.

## Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Kinder<sup>2</sup>

2015 waren 15,4% der unter 6jährigen Kinder von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Dieser Anteil lag deutlich unter dem EU-Durchschnitt (24,7%) für diese Altersgruppe. Der Anteil aller Personen mit Armutsrisiko bzw. sozialer Ausgrenzung an der Gesamtbevölkerung betrug 16,8%.

**Quelle:** Eurostat 2017d

<sup>2</sup> Als „von Armut bedroht“ gelten Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle, die bei 60% des nationalen verfügbaren medianen Äquivalenzeinkommens (nach Sozialtransfers) liegt. Unter „materieller Deprivation“ bzw. sozialer Ausgrenzung werden Indikatoren zu wirtschaftlicher Belastung und Gebrauchsgütern zusammengefasst. Hier sind die Lebensbedingungen aufgrund fehlender Mittel stark eingeschränkt (<http://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=de&pcode=tsdsc100&plugin=1>).

## Literatur

- [EFA] Education for All. 2015. *National Review Report: Finland*.  
<http://unesdoc.unesco.org/images/0022/002299/229932E.pdf>.
- [EPIC] Europäische Plattform für Investitionen in Kinder. 2016. *Länderprofil - Finnland*.  
<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1248&langId=de&intPageId=3640>.
- Europäische Kommission, EACEA, Eurydice und Eurostat. 2014. *Schlüsselzahlen zur frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung in Europa*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union.
- Eurostat. 2017a. *Bevölkerung am 1. Januar nach Alter und Geschlecht* [demo\_pjan].  
[http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-datasets/-/demo\\_pjan](http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-datasets/-/demo_pjan).
- Eurostat. 2017b. *Zahl der Erwachsenen nach Geschlecht, Altersgruppe, Zahl der Kinder, Alter des jüngsten Kindes und Erwerbsstatus* [lfst\_hhacwnc].  
[http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=lfst\\_hhacwnc&lang=de](http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=lfst_hhacwnc&lang=de).
- Eurostat. 2017c. *Beschäftigte und Erwerbspersonen nach Alter und Geschlecht - jährliche Daten*.  
[http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=lfsi\\_emp\\_a&lang=de](http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=lfsi_emp_a&lang=de).
- Eurostat. 2017d. *Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Personen nach Alter und Geschlecht* [ilc\_peps01]. [http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=ilc\\_peps01&lang=de](http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=ilc_peps01&lang=de).
- Eurostat. 2017e. *Zahl der Erwachsenen nach Geschlecht, Altersgruppe, Zahl der Kinder, Alter des jüngsten Kindes und Haushaltszusammensetzung (1 000)* [lfst\_hhaceday].  
[http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=lfst\\_hhaceday&lang=de](http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=lfst_hhaceday&lang=de).
- Eurostat. 2017f. *Formale Kinderbetreuung nach Altersklassen und zeitlicher Nutzung - % der Population in der Altersklasse* (Quelle: SILC) [ilc\_caindformal].  
[http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=ilc\\_caindformal&lang=de](http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=ilc_caindformal&lang=de).
- Eurostat. 2017g. *Bevölkerung am 1. Januar nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit* [migr\_pop1ctz] [http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=migr\\_pop1ctz&lang=de](http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=migr_pop1ctz&lang=de)
- Eurostat. 2017h. *Schüler des Elementar- und des Primarbereichs nach Bildungsbereich und Alter - in % der entsprechenden Altersgruppen in der Bevölkerung* [educ\_uae\_enrp07].  
[http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=educ\\_uae\\_enrp07&lang=de](http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=educ_uae_enrp07&lang=de).
- Eurostat. 2017i. *Schüler des Elementarbereichs nach Geschlecht und Alter* [educ\_uae\_enrp02].  
[http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=educ\\_uae\\_enrp02&lang=de](http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=educ_uae_enrp02&lang=de).
- Eurydice. 2016, 2017. *Description of National Education Systems – Finland*.  
[https://webgate.ec.europa.eu/fpfis/mwikis/eurydice/index.php/Finland:Early\\_Childhood\\_Education\\_and\\_Care](https://webgate.ec.europa.eu/fpfis/mwikis/eurydice/index.php/Finland:Early_Childhood_Education_and_Care).
- Finnish National Agency of Education. 2017. *Pre-primary Education*.  
[http://www.oph.fi/english/curricula\\_and\\_qualifications/pre-primary%20education](http://www.oph.fi/english/curricula_and_qualifications/pre-primary%20education).
- Finnish National Board of Education. 2016. *Early Education and Care*.  
[http://www.oph.fi/english/education\\_system/early\\_childhood\\_education](http://www.oph.fi/english/education_system/early_childhood_education).
- Kalliala, M., E.L. Onnismaa, and L. Tahkokallio. 2014. „Finnland“, in P. Oberhuemer. *Ausgewählte Konzepte der fachpraktischen Ausbildung in Europa. Impulse für Deutschland?* Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, WiFF Studien, Band 22. München.  
[http://www.weiterbildungsinitiative.de/uploads/media/WiFF\\_Studie\\_22\\_Fachpraktische\\_Ausbildung.pdf](http://www.weiterbildungsinitiative.de/uploads/media/WiFF_Studie_22_Fachpraktische_Ausbildung.pdf).
- Kela. 2015. Changes to Kela Benefits in 2016. <http://www.kela.fi/> (auch in englischer Sprache).
- Ministry of Education and Culture. 2016. *Education and ECEC*.  
<http://www.minedu.fi/OPM/Koulutus/?lang=en>.
- Ministry of Education and Culture and Finnish National Board of Education. 2016. *Finnish education in a nutshell*. [http://www.oph.fi/download/146428\\_Finnish\\_Education\\_in\\_a\\_Nutshell.pdf](http://www.oph.fi/download/146428_Finnish_Education_in_a_Nutshell.pdf).
- Oberhuemer, P. und I. Schreyer. 2010. *Kita-Fachpersonal in Europa. Ausbildungen und Professionsprofile*. Opladen und Farmington Hills, MI: Barbara Budrich.
- [OECD] Organisation for Economic Co-operation and Development. 2015. *Starting Strong IV. Monitoring Quality in Early Childhood Education and Care*. Paris: OECD.
- Onnismaa, E. L. 2017. *Finnland – Frühpädagogisches Personal: Ausbildungen, Arbeitsfelder, Arbeitsbedingungen*. Länderbericht für das seepro-r-Projekt.

Salmi, M., J. Närvi, and J. Lammi-Taskula. 2017. "Finland Country Note", in *International Review of Leave Policies and Research 2017*, edited by A. Koslowski, S. Blum, and P. Moss.  
[http://www.leavenetwork.org/lp\\_and\\_r\\_reports/](http://www.leavenetwork.org/lp_and_r_reports/).

Statistics Finland. 2017. *Population by Area, Age, Sex and Year*:

[http://pxnet2.stat.fi/PXWeb/pxweb/en/StatFin/StatFin\\_\\_vrm\\_\\_vaerak/058\\_vaerak\\_tau\\_104.px/table/tableViewLayout1/?rxid=20510753-4bd6-499d-909a-d1333231feb4](http://pxnet2.stat.fi/PXWeb/pxweb/en/StatFin/StatFin__vrm__vaerak/058_vaerak_tau_104.px/table/tableViewLayout1/?rxid=20510753-4bd6-499d-909a-d1333231feb4).

*Recipients of Home Care Allowance by Year and Gender*:

[http://pxnet2.stat.fi/PXWeb/pxweb/en/StatFin/StatFin\\_\\_sos\\_\\_plhtuki/010\\_plhtuki\\_tau\\_100.px/table/tableViewLayout1/?rxid=20510753-4bd6-499d-909a-d1333231feb4](http://pxnet2.stat.fi/PXWeb/pxweb/en/StatFin/StatFin__sos__plhtuki/010_plhtuki_tau_100.px/table/tableViewLayout1/?rxid=20510753-4bd6-499d-909a-d1333231feb4).

*Children by Area, Children's Age Group, Year and Family type*:

[http://pxnet2.stat.fi/PXWeb/pxweb/en/StatFin/StatFin\\_\\_vrm\\_\\_perh/025\\_perh\\_tau\\_110.px/table/tableViewLayout1/?rxid=20510753-4bd6-499d-909a-d1333231feb4](http://pxnet2.stat.fi/PXWeb/pxweb/en/StatFin/StatFin__vrm__perh/025_perh_tau_110.px/table/tableViewLayout1/?rxid=20510753-4bd6-499d-909a-d1333231feb4).

*Population by Region, Nationality, Sex, Year and Age*

[http://pxnet2.stat.fi/PXWeb/pxweb/en/StatFin/StatFin\\_\\_vrm\\_\\_vaerak/020\\_vaerak\\_tau\\_101.px/table/tableViewLayout1/?rxid=20510753-4bd6-499d-909a-d1333231feb4](http://pxnet2.stat.fi/PXWeb/pxweb/en/StatFin/StatFin__vrm__vaerak/020_vaerak_tau_101.px/table/tableViewLayout1/?rxid=20510753-4bd6-499d-909a-d1333231feb4).

